

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

332 (21.7.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Sedendorf, für Chronik u. Nebenb. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Baden und Naimstrasse-Gasse nächst Kaiserstr. u. Martipl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute mit dem Namen, sonder: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Bei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20. Anwärter: bei Abholung am Reichsplatz Nr. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 6 wöchentliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialseite 25 Pfg. die Reklameseite 70 Pfg.

Nr. 332.

Karlsruhe, Donnerstag den 21. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 58 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Zur 40jährigen Wiederkehr der Kriegserklärung 1870, illustriert. — Die Zusammenfassung der freitlichen Bevölkerung, mit Karte. — „Die Goldinsel“, Roman von Carl Kuffell. — „Die neue Straße der Burg-alsbahn“, illustriert. — „Ein Opfer der Röntgenstrahlen“, mit Bild. — „Professor Gottfried Galle“, mit Bild. — „Das Recht auf Luft“.

Die Ermordung eines Deutschen in Haifa.

— Berlin, 20. Juli. Wie schon telegraphisch kurz gemeldet wurde, ist gestern ein Deutscher aus der Kolonie der jüdischen Hafenstadt Haifa in dem nahen Jellachendorf durch Eingeborene erschossen worden. In der am Fuße des Karmel gelegenen Stadt Haifa befindet sich seit dem Ende der 60er Jahre eine deutsche Ansiedlung, die von Württembergern begründet wurde. Sie ist durch die rastlose Arbeit der Kolonisten, die meist der Gemeinschaft der Tempel angehören, zu hoher Blüte gelangt und ein leuchtendes Vorbild für die einheimische Bevölkerung geworden. Allmählich wurde der Raum für den Nachwuchs der überwiegend Landwirtschaft und Gartenbau treibenden Kolonie zu eng, und man suchte eine Erweiterung zu erreichen. Tempel und Evangelische haben einige Kilometer entfernt in der Ebene Jezreel begonnen, Dörfer anzulegen, stießen aber dabei auf Schwierigkeiten im Landerwerb, da die Regierung der Uebertragung des Besitzes an die Deutschen heimlichen Widerstand entgegensetzte, so daß ein Eingreifen der deutschen Botschaft notwendig wurde. Neuerdings sind nun wiederholt Vergewaltigungen der Deutschen durch Eingeborene vorgekommen. Feldwächter wurden mißhandelt und erschossen, und jetzt ist ein Deutscher ermordet worden. Da noch immer eine Reihe von Klagen über Vergewaltigung von Deutschen in verschiedenen Teilen der Türkei unerledigt sind, so wird wohl jetzt von der Reichsregierung mit allen Mitteln auf eine Beendigung dieser Zustände hingearbeitet werden.

Ueber die letzte Tat selbst, die Ermordung des Deutschen Unger in Haifa, liegen folgende weitere telegraphische Meldungen vor: „Auf dem Weinberge der 8 Kilometer südlich von Haifa gelegenen deutschen Ansiedlung Neuhartshof war ein Einwohner des Dorfes Tirez erschlagen aufgefunden worden. Die Staatsanwaltschaft in Haifa ersuchte den deutschen Botschafter, an der Inauguration der Leiche teilzunehmen. Der Botschafter begab sich mit dem Dragoman und dem angesehenen Mitgliede der deutschen Kolonie, dem Württembergischen Konsul Unger, der als Sachverständiger fungieren sollte, nach dem Neuhartshof, wo auch der Staatsanwalt, der Gerichtsarzt und 2 Gendarmen eintrafen. Sie wurden von etwa 150 Männern und Frauen aus dem benachbarten Tirez mit Geschrei und der Beschuldigung empfangen, die Deutschen hätten den Mann getötet. Während sich der Konsul zur Leiche begab, fielen mehrere Eingeborene über den beim Wagen zurückgebliebenen Unger her, schlugen ihn hinterwärts nieder und schossen ihn unter den Augen des Konsuls und der

türkischen Gerichts-Behörden mit vielen Kugeln tot. Die Eingeborenen ergriffen dann sämtlich die Flucht, doch konnten die Namen einiger Täter festgestellt werden.

Der deutsche Konsul verlangte von den türkischen Behörden die sofortige Verfolgung und Bestrafung der Täter, sowie die Entsendung von Soldaten zum Schutze des einjämigen Neuhartshofs. Infolgedessen wurden 42 Soldaten noch im Laufe des Tages dorthin entsandt. Von Beirut aus ist der türkische Stationär mit einer Kompanie nach Haifa abgegangen. Der Wali von Beirut traf sofort umfassende Maßnahmen, um die Mörder zur Verantwortlichkeit zu ziehen. Er wird sich in einigen Tagen selbst nach Haifa begeben. Der deutsche Geschäftsträger in Konstantinopel hat gestern vom Minister des Äußeren die Bestrafung der Schuldigen und den Schutze der deutschen Kolonie verlangt. Der Minister versprach, das Nötige sofort zu veranlassen.

Badische Chronik.

— Söllingen (A. Durlach), 21. Juli. Gestern nachmittag stürzte der 18 Jahre alte Maurer Karl Koppel von hier von einem Neubau in Pforzheim über das Gerüst, wobei sich der Verunglückte schwere Verletzungen zuzog.

— Pforzheim, 21. Juli. Gestern abend fiel das 3 1/2 jährige Mädchen des Pfarrers Albert Grimm von der Wohnung im dritten Stock auf den asphaltierten Hof herab und verletzte sich schwer. Das Kind, das einen Schädelbruch erlitten hat, dürfte mit dem Leben davonkommen.

— Kronau (A. Bruchsal), 20. Juli. Gestern abend brach in der Zigarenfabrik Heinzmann Feuer aus, das in kurzer Zeit das Haus zerstörte.

— Mannheim, 21. Juli. Die Schnatzenplage, von der sämtliche Orte am Rhein und in seiner Nähe, auch Badens Residenz, heimge sucht werden, die unvermeidliche Begleiterscheinung des Hochwassers, wird immer unerträglicher. Aber nicht nur in Äußern tritt gegenwärtig die Schnate auf. Millionen und Abermillionen vereinigen sich zu Schwärmen, die wie Rauchfäden ausströmen. Diese eigenartige Erscheinung ist namentlich gestern abend hier gut beobachtet worden. Ein Leier des M. G. schreibt darüber folgendes: „Gleich mächtigen Rauchfäden von 10–15 Meter Höhe ließen sich die Schnatzen vom Winde dahintragen. Immer wieder neue Schwärme entkamen den Bienen, so daß manchmal 3 und mehr solcher Schnatenfluten auf einmal zu sehen waren. Von anderer Seite wird dem Laute noch geschrieben: Je nach der Stärke des Windes geben diese Säulen zuweilen den Anschein riesiger, sich windender Schlangen, die auch des öfteren plötzlich an einer Stelle verschwinden, um sich in einiger Entfernung wieder neu zu bilden. Manchmal waren namentlich 20 solcher Schnatenfluten zu gleicher Zeit am Horizont sichtbar. Beim Anblick dieser Schwärme kann man sich einigermaßen eine Vorstellung davon machen, in welcher Masse die Schnaten, durch das Hochwasser begünstigt, dieses Jahr auftreten.“

— Heidelberg, 21. Juli. Für die im Jahre 1870/71 ausgezogenen Krieger der ehemaligen Gemeinde Neuenheim ist vom Militärverein Neuenheim eine Gedenktafel aus schwedischem Granit gestiftet worden, die auf der Westseite der früheren Neuenheimer Kirche angebracht worden ist, und demnächst enthüllt werden soll.

— Weinheim, 20. Juli. Der ledige Lokomotivführer Grether fiel von der Lokomotive und erlitt dabei so schwere, jedoch keine lebensge-

fährliche Verletzungen am Kopfe. Man glaubt, daß Grether sich zum Uebersehen der Straße zu weit hinausgelehnt hat, wodurch er mit dem Kopfe an eine Semaphorstange stieß und auf den Bahndörper fiel.

— Tauberbischofsheim, 20. Juli. Bei den Fundamentarbeiten unserer neuen Stadtkirche wurde ein unterirdischer Gang von 1,40 Meter Höhe und 60 Zentimeter Breite aufgedeckt. Er läuft unter den Fundamenten der alten Kirche hin. Wahrscheinlich ist es ein Festungsgang, der den Belagerten die Flucht ermöglichen sollte.

— Tauberbischofsheim, 21. Juli. Das Groß. Vor-Seminar hier war in dem jetzt zu Ende gehenden Schuljahr in den 3 Kurzen von 117 Schülern besucht. An der Anstalt wirkten: 1 Vorstand, 1 Musiklehrer, 1 Reallehrer, 2 Lehramtspraktikanten und 3 Hilfslehrer für Religion.

— Tauberbischofsheim, 21. Juli. Wie verlautet, wird hier im Monat Januar mit Unterstützung der Regierung ein Fischereiteilungs abgehalten werden. An den theoretischen Unterricht soll sich ein praktischer Unterricht in der Fischzuchtanstalt in Oberschöpp anschließen.

— Rembach (A. Wertheim), 21. Juli. Am nächsten Sonntag können hier die Joh. Georg Spielmann-Cheleute das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

— Waldkirch i. B., 20. Juli. Bei der kürzlich hier stattgehabten Erneuerungswahl in den Gemeinderat, der bisher nur aus Zentrumsangehörigen zusammengesetzt war, wurden die Herren August Wintermantel, Fabrikant, F. B. Maier, Seifenfabrikant, Heinrich Körner, Privatier, Carl Seeger, Buchdruckerbesitzer und Carl Haberstroh, Stadtrichter, gewählt. Die ersten vier gehören der liberalen, der letztere der Zentrumsparthei an.

— Wiesch a. A. (A. Engen), 19. Juli. Gestern abend konnte man hier einen prachtvollen Mondregenbogen beobachten. Derselbe war von weißlicher Farbe und umspannte den nördlichen Himmel in seiner ganzen Breite.

— Konstanz, 20. Juli. Zum Fund der Strabonius-Geige in Bregenz, von welchem kürzlich berichtet wurde, wird von Sachverständigen mitgeteilt, daß dieselbe allerdings eine taubellöse erkaltete, aber gewöhnliche Fabrikgeige von höchstens 20 Mark Wert ist. Der alte imitierte Zettel, wie dieser oft in Fabrikgeigen zu finden ist, brachte den Besitzer in die Meinung, er besitze eine echte Strabonius.

— Aus Baden, 21. Juli. Ein mageres Jahr haben die Bienenjäger. Nach guter Hoffnung erwartender Auswinterung brachte die rauhe Zeit vor Pfingsten Millionen von Flugbienen zum Erstarken. Manche kamen mit ihrer Last bis in die Nähe ihrer Wohnung, wo sie nicht mehr weiter kamen und zugrunde gingen. Infolgedessen konnten nur die stärksten Völker von der Hauptblütezeit dem Imker einen mittleren Ertrag bringen, während die größte Zahl der Stöcke nichts übrig hatte. Es gab infolgedessen nur selten junge Schwärme und in letzter Regenzeit sind manche Völker vom Schrecken des Imkers verhungert. Die Lindenblüte ging verloren und wenn nicht die zweite Akeblüte etwas bringt, müssen die Bienen auf den Winter künstlich erhalten, d. h. gefüttert werden, zum Schaden des Imkers. Vielerorts ist auch die Dehndgrasblüte durch Wasser verhindert, so daß 1910 zu den schlechtesten Honigjahren zählen wird, zumal dieses Jahr auch der Tannenwald verlagert.

— Aus dem Schwarzwald, 22. Juli. Der „Salm Bote“ erzählt folgendes nette Geschichtchen: Ein überaus schlauer Wirt auf einer Bodensee-Insel und der ganz hervorragend kluge Vorstand der Regelleitung, die in dem betreffenden Gasthaus allmählich zu ihrem Unterhaltungsabend erscheint, besprachen neulich die Ausichten der bevorstehenden Gemeinderatswahl. Kandidaten gab es genug, aber keiner von den beiden Genannten befand sich darunter. Trogbem-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— S. Heidelberg, 21. Juli. Die Stiftung „Niesche-Archiv in Weimer“ (gegründet von Elisabeth Förster-Niesche) gibt in diesem Jahr zum 10. Todestag Niesches ein Stipendium aus, welches den Zweck hat, jungen Gelehrten ausgiebige Erholung zu verschaffen, und zwar ohne Rücksicht auf deren Vermögensverhältnisse. Oberbürgermeister Dehler-Kreßfeld, der Vorstand des Niesche-Archivs hat das zum erstenmale ausgesetzene Stipendium an Privatdozent Dr. Arnold Ruge-Heidelberg überwiesen.

— München, 21. Juli. Gestern starb hier selbst der als gemütvoller Schriftsteller und Schilderer amerikanischer Kultur zustände bekannte pensionierte Redakteur der Münchner Neuesten Nachrichten, Dr. Ernst Otto Hopp nach längerem Leiden im 69. Lebensjahr.

Der neue Direktor der Wiener Hofoper.

— Wien, 21. Juli. Willy Bopp, der jetzige Direktor der Wiener Konzertsocietät der Musik, der jetzt zum ersten Kapellmeister der Wiener Hofoper ernannt worden, soll von Weingärtner selbst als sein Nachfolger empfohlen worden sein. Direktor Willy Bopp ist ein Mannheimer Kind, und der Mannh. Gen.-Anz. weiß von ihm folgendes zu erzählen: Bopp, der nach Ablauf seiner musikalischen Studien sich zuerst eine Zeitlang draußen in der Welt als Kapellmeister verschaffte, ließ sich schließlich in Mannheim als Lehrer des Klaviers nieder und übte gleichzeitig längere Jahre den Beruf eines Opern- und Konzertleiters bei der Neuen Badischen Landeszeitung aus. Als Kritiker ging er, unbekümmert um alle Anfeindungen, die den Leuten von dieser Kunst nie erspart bleiben, seinen eigenen Weg, erntete Lob und Loh, war ein eifriger Verehrer Richard Wagners und bestand in dem Kampfe, ob Ernst Krauß, der heutige Berliner Kammerjänger, damals in seinen Anfangsstadien an der Mannheimer Bühne, einmal draußen in der Welt den Sieg an seine Fersen heften würde, manch harten Strauß, da er nicht immer und erst ganz zuletzt auf Seiten dieses werdenden großen Künstlers stand. Mit Übernahme der künstlerischen Leitung der Mannheimer Hochschule für Musik legte Bopp die Feder des Kritikers aus der Hand, um sich mit regem Eifer und schönem, immer wachsendem Erfolge seiner neuen Stellung zu

widmen. Von diesem neuen Posten aus hat Direktor Bopp dann den großen Schritt nach der Kaiserstadt an der Donau getan. Hier gelang es ihm trotz vieler Widerwärtigkeiten, sich durchzusetzen. Wie sehr ihm dies schließlich aller Feindschaft zum Trost gegolten ist, beweist seine Berührung um den Dirigentenstuhl eines Weingärtner, eines Wäblers und deren großer, bedeutender Vorgänger. Bopp, entkamt einer alleinstehenden Mannheimer Familie. Sein Vater, der sich auch im Dienste der Stadt rühmlich herorgetan, war Mitbegründer und jahrelanger Teilhaber der heute zu Wehrung gelangten Fabrikantenfirma Bopp u. Neuther. Bopp ist seit Jahren mit einer Mannheimerin, der ebenfalls im Reiche der Kunst hochgeschätzten Koloraturjägerin Frau Bopp-Glaser in glücklicher Ehe verheiratet.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Gelsenkirchen, 21. Juli. (Tel.) In den letzten Tagen gingen Nachrichten durch die Presse, nach denen die Verhandlungen über die Bildung eines Kohleisenbahndistrikts dem Abschluß nahe sein sollen. Inzwischen soll zwischen der rheinisch-westfälischen und der Siegerländer Gruppe eine Verständigung erzielt worden sein. Demgegenüber wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß eine Einigung mit der Siegerländer Gruppe noch nicht erzielt wurde, auch sonst haben die Verhandlungen keine Fortschritte gemacht. Das einzige Resultat, welches in den letzten Tagen erzielt worden ist, ist eine Verständigung mit der Niederbergischen Gruppe.

— Die Ausstände-Bewegung der Eisenbahn-Beamten. — Paris, 21. Juli. (Tel.) Der Kriegsminister hat dem 5. Genie-Regiment den Befehl erteilt, sich für den Fall eines Eisenbahner-Ausstandes marschbereit zu halten. Die in Versailles liegende Abteilung des Regiments wurde bereits mit der Übernahme der verziehenden Eisenbahnstrecken des Seine-et-Oise-Departements betraut.

Die hiesigen Bediensteten und Arbeiter der verstaatlichten Westbahnen hielten eine Versammlung ab, um zur Ausstandsfrage Stellung zu nehmen. Ein Vertreter des Syndikats forderte die Eisenbahner auf, keinerlei Ungehorsam zu zeigen und ruhig das Signal des Streitausbruches abzuwarten. Der Wichtigste sei, daß alle gleichzeitig in den Ausstand treten. Zum Schluß wurde eine Resolution ange-

nommen, die heftige Drohungen gegen die „schwankenden Elemente“ sowie die Aufforderung an das Streitkomitee enthält, den Gesamtausstand so bald als möglich zu proklamieren.

Das Gesamtausstandskomitee des Allgemeinen Arbeitsverbandes hat für heute abend die Sitzung einberufen, um über die im Hinblick auf einen Generalstreik der Eisenbahner zu treffenden Maßnahmen zu beraten.

— London, 21. Juli. (Tel.) Der Streik der Angestellten der Nordostbahn-Gesellschaft hat sich ruhig ausgedehnt. Gegenwärtig streiken 25 000 Mann. Einer der Führer der Bewegung hat gestern nachmittag erklärt, daß der Streik das Resultat einer Uebereinkunft sei, die seit mehreren Jahren schon zwischen den Mitgliedern der Amalgamated Society der Angestellten der Eisenbahnen besteht. Der gesamte Handel hat unter dem Streik schwer zu leiden. Die Kohlengruben haben nahezu sämtlich die Arbeit eingestellt, da ihre Kohlen nicht mehr befördert werden können. Die Doharbeiter sind ohne Beschäftigung. Die Durchführung des Eisenbahndienstes gestaltet sich sehr schwierig. Nur noch einige große Exportzüge können verkehren, aber auch bei diesen machen sich Schwierigkeiten bemerkbar, die voraussehen lassen, daß morgen schon der gesamte Verkehr eingestellt werden muß. Alle Bahnhöfe im nordöstlichen und nordwestlichen England sind jetzt vollständig leer. Die Fischer im Hafen von Tyne haben ihren Betrieb ebenfalls eingestellt, da ihre Ware nicht mehr befördert werden kann. In Sunderland sind die Lokomotivführer und Heizer ebenfalls in den Streik getreten.

— New York, 21. Juli. (Tel.) Mehr als 16 000 Angestellte der Linie Grand Trunk Eisenbahn-Gesellschaft streiken. Man spricht von einer Einigung, aber die Haltung der Ausständigen läßt wenig Hoffnung dazu. Ein Vertreter der Ausständigen erklärte, daß die Ausständigen die Absicht haben, bis zur vollen Befriedigung ihrer Forderungen zu streiken. Der Gütertransport hat vollständig aufgehört und nur wenige Personenzüge verkehren.

lagte der Regellehrer-Vorstand im Spoh zum Gastwirt: „Passen Sie auf, am Ende wählt man gar noch Sie!“ Das wäre nun für die Gemeinde kein Unglück gewesen, weil der Wirt nebenbei ein tüchtiger Mann ist, aber wie gesagt, Ausichten hatte er keine. Daher antwortete er auch: „Nein, gewählt werd ich keinesfalls, das weiß ich; aber das sag' Ihnen, wenn ich nur eine Stimme frage, dann geht ich unter Regellehrer einen Abend lang mit Essen und Trinken frei!“ — „Abgemacht!“ rief der Vorstand man gab sich die Hand darauf und versprach sich hoch und heilig, die Sache bis nachher geheim zu halten, damit es dabei ehrlich zugehe. Bald kam der Wahltag, und als einer der ersten erschien der Regellehrer-Vorstand im Wahllokal und gab feierlich seinen Stimmzettel ab. Es war darüber noch keine Viertelstunde verstrichen, so hatte der Wirt das schon erfahren, denn es geschieht ja nichts auf zwei Stunden im Umkreis, was so ein Wirt nicht alles zuerst weiß. „Jetzt ist es Zeit für mich“, dachte er, setzte den Hut auf und ging auch seinerseits zum Wählen. Der Stimmzettel, den er abgeben wollte, war schon hergerichtet und er sah noch einmal nach, ob er auch den rechten habe. So war es auch. Einen der Kandidaten hatte er darauf geschrieben und dafür seinen eigenen Namen hingeseht, denn, hatte er gerechnet, auf diese Weise erhalte ich zum mindesten zwei Stimmen und brauche dann nicht zu spendieren, da ich ja nur auf eine Stimme gemettet habe, aber nicht auf mehr, und freute sich im stillen schon auf das lange Gesicht des Herrn Vorstandes. Die Wahl war vorbei und das Ergebnis wurde festgestellt und — o Schreck — auf den Wirt fiel die Wahl und er wurde gewählt und nicht weniger. Dieser hochachtbare Regellehrer konnte seinen Pappenheimer von Wirt und hatte ihn gar nicht gewählt. Somit rührte die eine Stimme, die der Wirt erhalten hat von ihm selbst her. Die Wette war also verloren, und wohl oder übel mußte er nun auch die Gesellschaft einen Abend lang freihalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juli.

Über Gemeinderichte. Durch das am 1. April in Kraft getretene Gesetz, betreffend Änderungen der Zivilprozessordnung und des Gemeindefestsetzungsgesetzes erfahren auch die Bestimmungen der Dienstweisung für die Gemeinderichte einige Änderungen. Die organisatorischen Eingangsbestimmungen der §§ 2 und 3 dieser Dienstweisung sind bereits durch das Gesetz vom 21. Juli 1906 geändert worden; ebenso durch § 134 des badischen Kostengesetzes vom 24. September 1906 die gebührenrechtlichen Vorschriften des § 78 der Dienstweisung. Einige andere kostenrechtlichen Änderungen ergeben sich zufolge der Bestimmung des § 133 des Kostengesetzes aus dem am 1. April in Kraft getretenen Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz. Von der für das gemeindefürsorgeverfahren ungeeigneten Pauschalgebühren des Auslagenverzeichnisses ist nach einem Erlaß des Justizministeriums jedoch, im Hinblick auf § 134 Ziffer 5 des Kostengesetzes, wo lediglich eine „Berechnung“ der Auslagen vorgeordnet ist, Abstand genommen worden. Der Zusatz zu § 4 Ziffer 4 bezweckt zu verhindern, daß der gesetzliche Vertreter der Gemeinde in Rechtsstreitigkeiten, in welchen die Gemeinde selbst Partei ist, als Gemeindevorstand tätig wird. Durch die Einföhrung in § 16 Absatz 2 wird zum Ausdruck gebracht, daß innerhalb der allgemeinen Zuständigkeitsgrenze der Gemeindegerichtsbarkeit nach § 125 Absatz 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsjustizgesetze die Vollstreckungsgegenstände und Widerspruchsklagen dem Gemeindevorstand landesgesetzlich nicht entzogen sind. Die neue Fassung des § 35 der Dienstweisung nimmt zu den viel erörterten Zweifelsfragen Stellung, zu welchen das Verhältnis der gemeindefürsorgeverfahren Vorinstanz zu dem durch die Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg herbeigeführten amtsgerichtlichen Verfahren Anlaß gegeben hat. Infolge der Neufassung des § 496 der Zivilprozessordnung konnte es keinem Zweifel unterliegen, daß die Ueberleitung in das ordentliche Verfahren für beide Parteien nur mittels förmlicher Klagen geschehen kann. Die amtsgerichtliche Entscheidung wird notwendig auch die Kosten des vorausgegangenen gemeindefürsorgeverfahrens umfassen. Die Vollstreckbarkeit der gemeindefürsorgeverfahren Entscheidung ist auf dem durch § 122 Absatz 1 des Einführungsgesetzes zum Reichsjustizgesetze vorgezeichneten Wege einer entsprechenden Anwendung des § 707 der Zivilprozessordnung zu befeitigen.

Die Studentenfahrt nach Brüssel unternimmt Professor Hans Bunte (nicht Geh. Rat Dr. Hans Bunte, wie es zuerst hieß.)

Parademusik. Am morgigen Freitag, mittags 12 Uhr 30 Min., spielt die Leibgrenadierkapelle auf dem Schloßplatz: 1. Türkische Marsch von Salis, 2. „Overtüre „Don Juan“ von Mozart, 3. Lieb ohne Worte von Mendelssohn, 4. Die Ribelle, Mazurka von Strauß.

Aus dem Badischen Frauenverein.

Karlsruhe, 21. Juli. Der Badische Frauenverein übergibt seinen Jahresbericht für 1905 der Öffentlichkeit. Der Bericht handelt zunächst des Jubiläumsgesetzes zur Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins und des 50jährigen Protektorates der Großherzogin Luise im Juni vorigen Jahres und erwähnt zwei Momente, die bei dem feste besonders hervorzuheben sind, nämlich die allseitige Anerkennung, die dem Verein für sein segensreiches Wirken im ganzen badischen Lande zu erkennen gegeben wurde und das einzigartige herliche Verhältnis zwischen den Frauen des Landes und der hohen Vereinsprotectorin. Im übrigen wird der Jahresverlauf als ein befriedigender bezeichnet trotz mancherlei Schwierigkeiten und Sorgen. Letztere ergeben sich insbesondere aus den stets steigenden Lebensmitteln-

Vermischtes.

Friedrichshafen, 20. Juli. Ueber die Ursache der Explosion in Friedrichshafen erhält die „Weltb. Ztg.“ von der Karboniumgesellschaft m. b. H. auf Anfrage folgende authentische Darstellung: Die Katastrophe ist durch eine Acetylenexplosion in fünf großen Mannesmannfabriken entstanden. Die Sachverständigen halten den Weiterbetrieb nach Andringung von Sicherheitsvorrichtungen und nach einer Verlegung der Flaschenakkumulatoren in einen besonderen Raum außerhalb der Fabrik für zulässig. Da nicht die Maschinen, sondern nur der Anbau beschädigt ist, wird der Betrieb in etwa zwei Monaten wieder aufgenommen werden. Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß die Explosion nicht auf die Vorgänge bei der Gasbereitung zurückzuführen ist.

Trient, 21. Juli. (Tel.) Die neue Eisenbahnlinie Trient-Lago-Benedig, welche 47 Kilometer länger ist als die Strecke Trient-Vezona-Benedig wurde heute eröffnet. Von einer besonderen Feier hatte man Abstand genommen, weil irredentistische Kundgebungen befürchtet wurden.

Rom, 21. Juli. (Tel.) Der ehemalige Direktor des Zollamtes des Staates Missouri, Alexander Holländer, der in dieser Stellung eine Million Dollar unterschlug und nach Europa flüchtete, ist gestern in Neapel verhaftet worden.

Paris, 21. Juli. (Tel.) Der „Matin“ veröffentlicht einen sehr ungünstigen Bericht über den Getreidestand in Frankreich. Die Lage ist außergewöhnlich verhängnisvoll. Infolge des anbauenden Regenwetters ist teilweise die gesamte Ernte völlig vernichtet und in anderen Gegenden in Frage gestellt. Der Preis für Getreide ist plötzlich stark in die Höhe gegangen. Andere Produkte wurden vorläufig von der Preissteigerung nicht betroffen.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 20. Juli. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam heute unter dem Vorsitz des Amtsrichters Haunz die Privatklage des Reichs- und Landtagsabgeordneten Adolf Ged gegen den „Badischen Beobachter“ und die „Offenburger Zeitung“ wegen Beleidigung zum Austrag. Redakteur Meyer wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt und hat 1/2 der Kosten des Verfah-

rens zu tragen, Redakteur Preuß erhielt eine Geldstrafe von 10 Mark und hat 1/4 der Kosten des Verfahrens zu tragen. 1/4 der Kosten wurden dem Privatkläger auferlegt. Der mitangeklagte Redakteur Wahl war für den in Frage stehenden Artikel des „Badischen Beobachter“ nicht verantwortlich und wurde deshalb freigesprochen.

Offenburg, 21. Juli. Der Revisionsantrag des Zentrumsabgeordneten Seubert gegen das Urteil der Offenburger Strafkammer in seinem bekannten Prozeß gegen Ad. Ged und Haberer war vom Landgericht für unzulässig erklärt worden, da Seubert es veräumte, in der gesetzlichen Frist nach Zustellung des Urteils die Revisionsbegründung einzureichen. Jetzt ist, wie die „Vollstimmte“ berichtet, die Entscheidung des Oberlandesgerichts eingetroffen, auf den Antrag Seuberts, die Sache in den vorigen Stand zurückzuverlegen. Die Entscheidung erklärt die Revision für zulässig, weil die Zustellung des Strafkammerurteils an Seubert nicht vorchriftsmäßig erfolgt sei. Es wird sich nun also auch das Oberlandesgericht mit der Sache zu befassen haben. Die beklagten Ad. Ged und Haberer haben bekanntlich ebenfalls Revision eingelegt und diese auch bereits eingehend begründet.

Berlin, 21. Juli. (Tel.) Vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur begann heute ein neuer Prozeß gegen den Grafen von Pfeil-Klein-Eguth wegen Mißhandlung, Mißbrauchs der Dienstgewalt, Bedrohung und Beleidigung.

Kiel, 21. Juli. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte zwei Schulleute wegen schwerer Mißhandlung des Arbeiters Ufen durch Säbelhiebe und Fußtritte zu je drei Monaten Gefängnis.

Humoristisches.

Macht der Gewohnheit. Bankier (als er das ihm vom Arzt empfohlene Hörrohr zum ersten Male benützt): „Hallo — wer dort?“ — „Nun Sie darauf bestanden haben, keinen Hut aufzusetzen, Miß Nabel, muß ich auch eine Belohnung fordern.“ — „Ich weiß nicht, was Sie meinen, mein Herr, und außerdem ist dies kein geeigneter Platz; man kann uns vom Hotel sehen.“ — (Pfe.) Schneider: „Bedaure, ich kann Ihnen aber keinen neuen Anzug machen, ehe nicht der vorige bezahlt ist.“ Kunde: „Aber, mein Gott! So lange kann ich doch unmöglich warten!“

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Sonntag den 11. und Montag den 12. September findet hier in den Räumen des kaufmännischen Vereinshauses der Delegiertentag der zionistischen Vereinigung für Deutschland statt. Man erwartet über hundert Delegierte aus ganz Deutschland.

Leipzig, 21. Juli. Eine in Nordböhmen massenhaft verbreitete Ansichtskarte mit einer bildlichen Darstellung des Abwehrkampfes des deutschen Volkes gegen die Borromäus-Engländer ist von der Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung des Papstes konfisziert worden. — Zahlreiche Stadtvertretungen Nordböhmens beschloßen, als Antwort auf die Engländer, den kirchlichen Feierlichkeiten künftig fern zu bleiben.

Madrid, 21. Juli. Nach einer dem Ministerium des Aeußern aus Cahablanca zugegangenen Meldung wurde bei einer Kauferei zwischen französischen und spanischen Soldaten ein spanischer Korporal getötet.

Paris, 21. Juli. Der aus Petersburg eingetroffene Botschafter Louis wird während des Urlaubs des Ministers Fishon und des Direktors für politische Angelegenheiten, Bapst, mit der Leitung des Ministeriums des Aeußern betraut werden. Das Gerücht, daß Louis den seit längerer Zeit geplanten Posten eines Generalsekretärs des Ministeriums des Aeußern erhalten werde, wird vom „Echo de Paris“ als verfrüht bezeichnet.

Paris, 21. Juli. Der 66jährige Senator des Ardennes-Departements, Pradan, der als Kandidat für den Generalkon-

größen Wahlbezirk bereitete, wurde in der Nähe von Dals bei einem Automobilunfall getötet. Seine vier Reiseführer erlitten schwere Verletzungen.

Paris, 21. Juli. Wie mehrere Blätter berichten, fahen die dem Syndikat des Gard-Departements angehörigen Arbeiter in einer in der Arbeitsbörse zu Aiais abgehaltenen Versammlung den Beschluß, die Mitgliederbeiträge zu erhöhen, um dafür Revolver zu kaufen.

Brüssel, 21. Juli. In ganz Belgien hat sich eine große Anzahl Damentomites gebildet, welche alle Belgier, namentlich aber die Damen und Kinder dazu auffordern, den 24. Juli, den Geburtstag der Königin, zu feiern und den Tag als „Feiertag der Königin“ zu begehnen. An diesem Tage soll zum Zeichen der Sympathie für die Königin deren Lieblingsblume, die Rose, angesteckt werden. Die Königin hat nunmehr bestimmt, daß der Erlös von den verkauften Damentomites verkauften Rosen den Lungenerkrankten zu Gut kommen soll.

Petersburg, 21. Juli. Anlässlich des persisch-russischen Konflikt in Aserbaidschan, wo zwei Kosaken der Konsulatswache und mehrere turkmenische Arbeiter sich prügelten und wobei ein Kosak erstarb, wurde, hat der Konsul angeordnet, daß ein russisches Kanonenboot auf ein am kaspischen Meer liegendes Dorf Feuer gebe. Mehrere Hütten wurden hierdurch zerstört und zahlreiche Einwohner getötet und verwundet. Der Würger des Kosaken konnte verhaftet werden.

Die elsaß-lothringische Verfassung.

Strasbourg, 21. Juli. Von zuständiger Seite verlautet über die Hauptgesichtspunkte der elsaß-lothringischen Verfassungsreform Folgendes:

Die Stellung Elsaß-Lothringens zum Reiche bleibt dieselbe wie bisher. Es wird den Namen „Reichslande“ weiter führen und im Bundesrat keine Stimme in Reichs-Angelegenheiten erhalten. Der Bundesrat einigte sich dahin, den Reichslanden drei Konsultativstimmen zu verleihen, die aber nur für Landes-Angelegenheiten Geltung haben.

Der Kaiser wird fernerhin die Regierung wie bisher als Delegator des Reiches ausüben und sich durch einen von ihm ernannten Statthalter vertreten lassen. Der Landtag besteht aus zwei Kammern. In der ersten Kammer wird die Hälfte der Mitglieder vom Kaiser ernannt werden, die zweite Hälfte wird aus Vertretern der großen Städte, der Universität, der Konfessionen, der Handels- und Handwerkskammern bestehen. Borgelesen sind 24 Sitze.

Für die zweite Kammer des Landtages ist das allgemeine, geheime, direkte Wahlrecht mit Altersbeschränkungen beschlössigt. Wahlberechtigt ist jeder in Elsaß-Lothringen seit drei Jahren anläßliche 25 Jahre alte Mann mit einer Stimme. Vom 35. Jahre ab erhält jeder Wähler zwei, vom 45. Jahre ab drei Stimmen.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 21. Juli. Wie verlautet, bereitet die Regierung zwecks Bewusstmachung der Opposition einen Systemwechsel vor. Zu diesem Zweck entsandte das jungtürkische Komitee ein hervorragendes Mitglied des Komitees zum Prinzen Sabah Eddin nach Paris. — Die Prinzessin Schadike, eine Tochter Abdul Hamids, soll dem Komplotz gegen die Regierung angehören.

Weiteres Tezt siehe Seite 4 und 7.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

19. Juli: Franz Voegelé von Durmersheim, Kaufmann hier, mit Klara Lehne von hier; Georg Rahe von Schönau, Tagelöhner hier, mit Anna Müller von hier; Friedrich Burkart von Trüben, Unteroffizier und Jagdneuschützler hier, mit Emma Köhler von Schützstadt; Karl Thiede von Rohrbeck, Kompagnieverwalter hier, mit Elisabetha Epiger von Kleinholzheim; Maximilian Luz von Oberleutersdorf, Kaufmann hier, mit Marie Luz von hier; Friedrich Schinder von Fautenbach, Hengstwärter hier, mit Margarethe Engelmann von Bantholzen.

Todesfälle:

18. Juli: Marie Hettinger, alt 63 Jahre, Witwe der Georg Hettinger, Wirt; Julie Cron, alt 79 Jahre, Witwe des Karl Cron, Rechnungstat. — 19. Juli: August, alt 11 Monate 20 Tage, Vater Eugen Buch, Tagelöhner.



Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Verwahren Sie

die bekannten gelben „Maizena“-Pakete, denn Sie erhalten bei Einwendung der Vorderseiten der Pakete, die zusammen 3 Pfund enthalten, an die Corn Products Co. m. b. H., Hamburg I, eine Serie künstlerischer ausgeführter Reproduktionen berühmter Gemälde der Dresdner Galerie.

MAIZENA

ist das beste Speisemehl zur Bereitung von Puddings, Kuchen, Saucen etc. Ueberall erhältlich.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die Obst- und Gemüsepflanzung. Leitfaden zum Gebrauch bei Obst- und Gemüsepflanzungen sowie zum Gebrauch in städtischen und ländlichen Haushaltungen. Von Georg Thiem, Obstbaulehrer an der Großh. Bad. Landwirtschaftsschule Augustenberg. Mit 56 Abbildungen. Preis 1.20 M. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart.

14 Jahre Jesuit. Persönliches und Grundständiges. 2 Teil. Das Ordensleben: Wesen, Einrichtung und Wirksamkeit des Jesuitenordens. Von Graf Paul von Hoensbroech. 1. und 2. Auflage. XI, 656 Seiten. 8. Gebietet 10 M., gebunden 12 M. (Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig.)

Ein Frauenhändel. Roman von R. Litten. Elegant broschiert 2 M., in Leinen gebunden 3 M. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W. 35.

Geipante Hölzel. Roman von Hedwig Abt. Elegant broschiert 1.50 M., in Leinen gebunden 2 M. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W. 35.

„Egen aus der Heimat.“ Ein Beitrag zur Heimatkunde des Reiches Baden. Gesammelt und bearbeitet von Karl Friedrich Schneider, Hauptlehrer in Bietigheim. Selbstverlag 1910. 1.20 M. Ein für alle Freunde und Kenner Badens erhellendes als auch besonders für den Lehrer brauchbares und den Unterricht in der Heimatkunde belehrendes Werkchen. Das reich illustrierte Buch enthält in musterhafter Darstellung eine Reihe wertvoller Beiträge zur badischen Heimatkunde.

Räumungs-Verkauf

Soweit Vorrat

in allen Abteilungen

Soweit Vorrat

Für Herren

Für Knaben

10577

20

Prozent

auf sämtliche
Flanell-Anzüge
Strand-Anzüge
Lüster-Anzüge
Tropen-Anzüge
Leinen-Anzüge
Wasch-Anzüge
Seiden-Joppen
Tussor-Joppen

15

Prozent

auf sämtliche
Lüster-Joppen
Leinen-Joppen
Wasch-Joppen
Lüster-Hosen
Lüster-Westen
Wasch-Hosen
Wasch-Westen
Flanell-Westen

10

Prozent

auf sämtliche
Sacco-Anzüge
Reise-Anzüge
Sport-Anzüge
Touren-Anzüge
Regen-Mäntel
sowie auf sämtliche hier
nicht extra aufgeführte
Konfektion
für Herren u. Jünglinge.

15

Prozent

auf sämtliche
Blusen-Anzüge
Jacken-Anzüge
Mozart-Anzüge
Falten-Anzüge
Kieler Pyjacks
Sommer-Paletots
Sommer-Ulster
Loden-Pelerinen

20

Prozent

auf sämtliche
Wasch-Anzüge
Wasch-Blusen
Wasch-Hosen
Kieler Anzüge
Kieler Blusen
Sport-Blusen
Sport-Hemden
Lüster-Joppen

Ein Gelegenheits-Posten

Weisse Hosen

aus la. reinwollenem Cheviot,
elegant und vornehm gearbeitet

Mk. **11⁵⁰**

in allen Herrengrößen

Ein Gelegenheits-Posten

Tennis-Anzüge

aus la. reinwoll. Cheviot, heller Grund
mit aparten Streifen, Blusen-Fassons

33¹/₃ Prozent

für 3-10 Jahre

Ganz besonders

mache ich darauf aufmerksam, dass das gesamte Lager durchweg nur neue Sachen dieser Saison enthält und lediglich nur um zu räumen derartig reduziert wird.

Ecke Kaiser-
u. Herrenstr.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser-
u. Herrenstr.



Ansetz-Branntwein

Kirschenwasser, Nordhäuser,
Zwetschgenwasser, Kognak,
Weinhefen-Weinstreuerbrannt-
wein, Rum, Arrak,

empfehlen in besten Qualitäten und sehr preiswert

Max Homburger,

Hofflieferant. 10587
30 Kronenstrasse u. Kaiserstrasse 124a
Telephon 340.

Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Fahrnis- Versteigerung.

Freitag, 22. Juli, nachmittags
2 Uhr, werden im Auftrag im
Auktionslokal

Herrenstrasse 16

öffentlich gegen bar versteigert:

1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1
eintür. u. 1 zweitür. Schrank,
1 Vertikal, 1 Kommode, 1 Wasch-
tisch, 1 Tisch, 1 Stuhl, 3
Bettstellen mit Rollen, 3
Matrassen u. Polster, 1 Sofa, 1
Divan, 1 Chaiselongue, 1 Aus-
sichtstisch, vieredige Tische, Wie-
nerstühle, Bilder, Nähmaschinen,
Dachbetten, Nachttische, Küchen-
schrank, 1 Tisch, 2 Stühle (be-
nahe neu), 1 Partie Bett-
u. Leibwäsche, 1 K. Herd mit Rohr,
1 H. Schrank, 1 Eisschrank,
1 Fahrrad (gut erhalten)
und sonst noch vieles. 229514
wogu Liebhaber freudl. einladet

L. Hirschmann,
Auktionsgeschäft,
Herrenstrasse 16.

Nach 4 Wochen Haut-Ausschlag

durch
Obermeyers Herba-Seife
verschwunden!

Herr Johann Karl, Bad
St. Gallen, schreibt: 1892a
„Mit der Herba-Seife habe ich
einen günstigen Erfolg erzielt; nach
4wöchentlichem Gebrauch war der
Ausschlag vollständig verschwunden.“
Obermeyers Herba-Seife zu haben
in allen Apoth. u. Drog. a. Süd
50 Pfg. 30% härteres Präparat
(härtere Wirkung) 1.—

Haus zu kaufen,

begn. gegen ein schuldfreies, zu-
kunftreiches Terrain zu kaufen
ge sucht. Biete 10 000 Mark mit-
ten hat aufbezahlt werden.
Offerten unter Nr. 10554 an
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Anabenanzüge, Frauen- u. Kin-
derkleider in bill. angefertigt.
229519 Sophienstr. 160a, V.

Junges Fräulein wünscht
wöchentlich 2 mal des Nachmittags
englische

Konversationsstunde

zu nehmen.
Gefl. Offerte mit Angabe des
Honorars und näheren Details er-
bitte unter Nr. 229485 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Eine jüngere, gute, reinliche

Rähe

wird zu kaufen gesucht. 229522

Automaten-Restaurant, Kaiserstr.
201, Ecke Waldstr., Karlsruhe.

Großer Regulator

mit Schlagwerk, neu, gut geb., für
nur 10 M. zu verkaufen. Werner,
Schloßplatz 13, Eing. Karlsruher-
strasse, part., rechts. 229529

Motorgerei-Verkauf.

In Rappena (Solbad) ist in gut.
Lage, Nähe des Bahnhofs, ein
Stöckl. Wohnhaus mit gut eingericht.
Motorgerei (Motorbetrieb) Wasser-
leitung, neu erbaut. Eisteller nebst
Wühlanlage u. sonst. zur Motorgerei
gehör. Zubehör per lot. bill. zu verk.
Näh. durch Adam Winter,
Rappena. 6963a.3.1

6jähriger Wallach,

bei der Truppe geritten, billig zu
verkaufen. Näheres
6953a.2.1
Brudial, Durlacherstr. 169.

Bereits ganz neuer Schreib-
tisch billig zu verkaufen.
Karls-Wilhelmstr. 45 II, I. 229499

Herren-Fahrrad,

extra stark gebaut, für 28 M. zu
verk. Hauptstr. 16, p. 229446

Ein gut erhaltenes Damen-
Fahrrad billig zu verkaufen
ansuchen von 12 bis 1 Uhr nach-
mittags und abends von 6 bis 8
Uhr. Eisenweinstr. 1911, r. 229512

Ein fast neuer Emailherd
ist billig zu verkaufen. Schiller-
strasse 31 Stb. 2. St. 229505

Rassenhunde.

1 fals. und pfeffergrauer Nie-
senhauener, Wolfshunde, deutsche
Schäferhunde, Meise und Metzger-
schmauer, Drahthaar-Terrier usw.
billig zu verkaufen.

Funbezinger, Mühleb., Baden-
Baden, Stephanienstr. 27. 229498

Empfehle täglich aus meiner Schweinemetzgerei von
nur prima Landschweinen bei Mindestabnahme von 2 Pfd.
Koteletts, Braten und Schmeer
das Pfund von **80** Pfg. an
Bauchf. und Rückenfett
das Pfund von **76** Pfg. an. 224953.6.6
Gesalzenes und Geräucherter
5 resp. 10 Pfg. pro Pfund mehr.
Wurstwaren tägl. frisch.
Cyriak Braun, A.-Beierthelm.

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“ 229519 Sophienstr. 160a, V.

Mein

Saison-Räumungs- Verkauf

beginnt am 22. d. Mts. Freitag

Schuhhaus Sax,

17 a Kronenstrasse 17 a. 10591

Das zurückgewiesene deutsche Vieh.

Hamburg, 20. Juli. Das „Hamburger Fremdenblatt“ bringt in seiner neuesten Nummer folgende überraschende Meldung: „Das von der Internationalen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Buenos Aires als verurteilt zurückgewiesene deutsche Vieh ist in Hamburg wieder eingetroffen. Vor einer von der Regierung in Berlin unter Führung von Geheimrat Neumann hier eingetroffenen Kommission vor ungefähr 30 Herren wurden sämtliche Ställe am Montag geschlagen und genau untersucht. Die Untersuchung und ihr Ergebnis sucht man mit ängstlicher Feindschaft geheimzuhalten. Genau Angaben lassen sich deshalb nicht machen. Schätzungsweise wurde bei 60 bis 70 v. H. der Tiere ganz hart vorgeschrittene Tuberkulose tatsächlich festgestellt. Die Krankheit zeigte sich teilweise in einem so vorgeschrittenen Stadium, daß man annehmen muß, daß trotz der Untersuchungen bereits kranke Tiere zur Verschiffung nach Argentinien gekommen sind. Die Untersuchungen werden vom Reichsgesundheitsamt in Berlin an der Hand von Präparaten weiter fortgesetzt. Das Ergebnis aus dieser Untersuchung geheimzuhalten, liegt nunmehr kein Anlaß vor.“

Als vor Wochen die Nachricht eintraf, die zur Internationalen Landwirtschafts-Ausstellung nach Buenos Aires gefandten Rinder seien tuberkulös befunden, an der Landung gehindert und nach Hamburg zurückgeschickt worden, war man in Deutschland ungläubig und witterte englische Konkurrenzmanöver. Die Bestätigung muß um so mehr überraschen. Zwar ist von landwirtschaftlicher Seite schon früher gefordert worden, man habe die Vorbereitungen zur Ausstellung überflüssig machen; eine genügende Erklärung dafür, daß kranke Tiere mit einem großen Aufwand an Kosten zur argentinischen Jahreshundertfeier geschickt und dort zum Schaden des Ansehens der deutschen Landwirtschaft von der Ausstellungsleitung zurückgewiesen worden sind, kann dieser Einwand aber nicht sein. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wird sich dazu äußern müssen.

41. Hauptversammlung des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Linbau, 20. Juli. Die der Hauptversammlung vorangehende Vorbereitungsversammlung fand gestern vormittag im hiesigen Konzerthalle unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Zweck ist, die Teilnehmer über alle Einzelheiten der für die Hauptversammlung aufgestellten Tagesordnung zu orientieren, abweichende Anschauungen hinsichtlich zu einigen und einen rascheren Verlauf der Hauptversammlung vorzubereiten. Dieser Zweck wurde denn auch in dreistündiger Beratung in wünschenswertem Maße erreicht. Heute nachmittag wurde ebenfalls im Konzerthalle die „Generalversammlung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ gehalten. Anwesend war auch die Prinzessin Theresie von Bayern, die lebenslängliche Mitglied des Vereins ist. Der Vorsitzende, Apotheker Schmolz von Bamberg, gab einleitend einen Rückblick auf die erfolgreiche sechsjährige Tätigkeit des Vereins und erbat die lobende Jahresberichts für 1909, dem zu entnehmen ist, daß der Verein zu seinen Mitgliedern 123 Sektionen und 1917 Einzelmilitglieder zählt und mit 10 Korporationen im Schriftverkehr steht. Eingehend wurden alle zum Schutze der Alpenpflanzen getroffenen Maßnahmen erläutert. Das rege Interesse der Versammlung äußerte sich in einem lebhaften Meinungsaustausch. Es kam auch der von der Gesellschaft Kosmos in Stuttgart in Anregung gebrachte „Naturpark“ zur Sprache. Angesichts der großen finanziellen Schwierigkeiten, die der Verwirklichung dieses Vorhabens im Wege stehen, hat der Verein wie auch der Hauptverein vorerst noch eine abwartende Stellung eingenommen.

Abends 8 Uhr fanden sich die Teilnehmer, vielfach mit Damen, im alpin geschmückten Theateraal zum Begrüßungsabend. An. Die Alpenfee (Gränke von Auepprecht) entbot der Versammlung ihren Gruß. Der Begrüßung durch den Linbauer Sektionsvorsitzenden Rektor Hof folgte der Willkommgruß, den der Vertreter der Stadtgemeinde dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein entbot. Anschließend an die hier stattgehabte Versammlung im Jahre 1888 betonte Redner die seitigeren Erfolge des Alpenvereins und das durch die gemeinsamen alpinen Bestrebungen inniger gewordene Verhältnis Deutschlands und Oesterreichs. Sein Hoch galt dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. In begeisterten Worten entgegnete der 1. Vorsitzende des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Hofrat Guttenberg, indem er für die Begrüßung und die feierliche Veranstaltung dankte und diese Gefühle in ein Hoch auf Linbau ausfließen ließ. Ein alpiner Schwung von Konrad Dreher, „Der neue Weg“ (Uraufführung und die Darbietungen der Regimentsmusik trugen zur weiteren fröhlichen Ausgestaltung des Festabends bei.

Die Hauptversammlung wurde heute früh durch den ersten Vorsitzenden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Hofrat A. von Guttenberg-Wien, eröffnet, der die Erschienenen in herzlichen Worten begrüßte. Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst wurde die Wahl der Bevollmächtigten zur Beglaubigung des Protokolls vorgenommen. Es wurden die Herren Dr. Noblmann-Würzburg, Dr. Ott-Graz und als Ersatzmänner Regierungsrat Kießinger und Dr. Wader gewählt. Sodann erstattete Hofrat Dr. Karl Uhl-München den Jahresbericht. Herr Jos. Nodenstein-München als Kassier des Vereins erstattete den Jahresbericht.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 20. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Großherzoglich. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Bueger. In den Lagerräumen der „Eisenwerke Gaggenau“ wurden seit dem Jahre 1907 zahlreiche Diebstähle verübt, ohne daß es gelungen wäre, den Dieben auf die Spur zu kommen. Es waren, soweit dies festgestellt werden konnte 14 Jagdräder und verschiedene Fahrrad- und Maschinenteile im Gesamtwerte von 2500 Mark entwendet worden. Die Diebe hatten meist zur Nachtzeit die Räder und die anderen Gegenstände gestohlen und waren dabei so geschickt und sicher vorgegangen, daß man mit Recht annehmen durfte, daß sie in der Fabrik und ihren Räumen Versteck wählten. Diese Voraussetzung erwies sich später auch als richtig, nachdem es der Gendarmerie gelungen war, zunächst zwei als Diebe in Betracht kommende Personen zu fassen und auf Grund der dann veranstalteten Erhebungen eine große Diebes- und Hehlergesellschaft zu ermitteln. Es kamen nicht weniger als 24 Personen in Betracht, gegen welche eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde und die jetzt vor der Strafkammer stehen, um sich wegen Diebstahls bzw. Hehlererei zu verantworten. Der Gerichtshof verurteilte: Tagelöhner W. Herzog aus Kottensau zu 1 Jahr 3 Wochen Gefängnis, abzüglich vier Monate Untersuchungshaft, Tagelöhner F. Vogner aus Sulzbach unter Anrechnung von drei Monaten zwei Wochen Untersuchungshaft zu 2 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, Schlosser W. Spitzmüller aus Nordrach, abzüglich drei Monaten drei Wochen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 4 Monaten 7 Wochen Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Maurer A. S. Warth aus Kuppenheim und Tagelöhner J. Stelberger von da zu je drei Monaten Gefängnis, verübt durch die Untersuchungshaft, Hausburche R. Kastner aus Kuppenheim zu 7 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, Glasschleifer J. Westermann aus Bismarckweiler zu 6 Wochen Gefängnis, Fabrikarbeiter A. Detscher aus Michelbach zu 4 Monaten Gefängnis, verübt durch die Untersuchungshaft, Fabrikarbeiter A. Meiß aus Kottensau und Ladierer A. Bon aus Kuppenheim zu je 8 Wochen Gefängnis, Fabrikarbeiter M. Hirth aus Michelbach zu 3 Wochen Gefängnis, Fabrikarbeiter H. Heberle von da zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis, verübt durch die Untersuchungshaft, die Fabrikarbeiter J.

Die Wahl der Rechnungsprüfer wurde glatt erledigt. Bei der Wahl von fünf Mitgliedern des Hauptauschusses wurden neugewählt: Dr. Viktor-Ling, Hofrat Dr. Trutz-Janssrad, Kaufmann Otto Köhn-Berlin, Dr. Simon-Münster und Oberjustizrat Rahde-Döbeln. Der Voranschlag für 1911 wurde nach lebhafter Debatte angenommen. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Coblenz gewählt. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, u. a. Bewilligung von 10 000 Kronen an die Wasserschäden der Alpenländer brachte Professor Peterlen-Frankfurt a. M. ein dreifaches Hoch auf den Gesamtvorsitzenden und den geschäftsführenden Ausschuss aus, worauf der Vorsitzende die Versammlung mit einem „Auf Wiedersehen“ in Coblenz schloß. Ueber 300 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz waren anwesend.

Das gemeinsame Mittagessen fand im Hotel Bayer Hof statt. Der erste Vorsitzende, Hofrat A. von Guttenberg-Wien, toastete auf den Kaiser von Deutschland, den Kaiser von Oesterreich und den Prinz-Regenten von Bayern, ferner wurde ein Toast auf den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein und der dritte Toast auf Stadt und Section Linbau ausgebracht. Abends fand bei freilich zweifelhaftem Wetter eine Dampferfahrt nach dem prachtvollen Bad Schachen statt und bei der Rückkehr des Dampfers in den Linbauer Hafen erfrachte dieser im Lichte von Tausenden von farbigen Glühlampen: ein Bild von kaum beschreiblichem Reize. So schloß diese erfolgreiche und in allen ihren Veranstaltungen würdige „Arbeitsversammlung“ des mächtigen, schönen Vereins, der wohl schon in den nächsten Jahren sein 100 000. Mitglied begrüßen dürfte.

Morgen beginnt unter der Führung der zuständigen Sektionen eine Reihe anregender Ausflüge und Touren, von denen freilich manche wegen des schlechten Wetters schon in ihrem Programm geändert werden mußten.

39. Deutscher Barbier- und Friseur-Tag.

H. Braunshweig, 20. Juli. Der Bund Deutscher Barbier, Friseur und Perrückenmacherinnungen hielt hier im „Wilhelmsgarten“ seinen diesjährigen, den 39. Bundestag ab der aus allen Teilen Deutschlands nun Innungsmitgliedern zahlreich besucht war. Nach den üblichen Begrüßungsreden erstattete der Bundessekretär Jähler den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Danach umfaßt der Bund 24 Bezirksverbände mit 259 freien und 137 Zwangsinnungen. Insgesamt hat er 22 118 Mitglieder, die 18 927 Gehilfen und 9478 Lehrlinge beschäftigt. Die 240 Fachschulen des Bundes wurden im verfloffenen Jahre von 6400 Schülern besucht. Der Kassenbericht weist an Einnahmen 23 883, an Ausgaben 19 820,40, so daß sich ein Ueberschuß von 4062,40 ergibt. Das Vermögen des Bundes beläuft sich auf 37 033,40.

Eine längere Debatte entwickelte sich zunächst über das Thema „Sonntagsarbeit“. Vom Bezirksverband Magdeburg lag der Antrag vor, anstelle der fünfjährigen die dreistündige Sonntagsarbeit zu setzen. Es wurde schließlich ein Antrag angenommen, monach es den einzelnen Innungen überlassen bleiben soll, die Sonntagsarbeit nach den örtlichen Verhältnissen festzusetzen.

Vom Hessischen Bezirksverband war der Antrag gestellt worden, die zweiten Feiertage als vollständige Ruhetage gelten zu lassen. Auch dieser Antrag fand keine Mehrheit.

Zu dem Punkte „Handwerkskammer und Meisterprüfung“ wurde nach einem Referat des Bundesvorsitzenden Pfeifer (Berlin) folgende Resolution einstimmig angenommen: „In Uebereinstimmung mit der großen Mehrzahl der deutschen Handwerkskammern erklärt es die Bundestagung für unbedingt erforderlich, daß bei der Meisterprüfung der Meisterkandidat auf alle Zweige des Berufes nach Maßgabe der vom Bund entworfenen, von der Mehrzahl der Handwerkskammern angenommenen Meisterprüfungsordnung geprüft und unter keinen Umständen durch Zulassung von Teilprüfungen die falsche, gefehlt unzulässige Vorstellung erweckt werden könnte, als ob die Ausübung des Barbier-, Friseur- und Perrückenmachererwerbes aus drei Handwerken bestünde. Wer die Meisterprüfung nachsucht und die Meisterrechte ausüben will, von dem ist auch zu fordern, daß er sich bei der Prüfung darüber ausweist, daß er diejenigen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt, welche der Lehrling bei ihm zu erwerben beabsichtigt. Ist er dazu nicht imstande, dann darf er auch nicht durch eine teilweise Ablegung der Meisterprüfung die Befugnis erhalten, seine Lehre anvertraute junge Leute ebenfalls nur mangelhaft auszubilden, weil die letzteren mit ihren dürftigen Kenntnissen später nicht imstande sind, den hochgepannten Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen und dadurch dauernd zu minderwertigen Handwerkern gелеmpelt sind. Für die auf diese Weise nur teilweise ausgebildeten Lehrlinge würde es aber auch eine Härte sein, sich, nachdem sie später die fehlenden Kenntnisse erworben haben, zum zweiten Male prüfen zu lassen und dadurch doppelte Prüfungsanstöße zu zahlen. Die Versammlung beauftragt den Vorstand, in diesem Sinne mit allen gesetzlichen Mitteln tätig zu sein.“

Ueber die Umwandlung aller Innungen in Zwangsinnungen referierte Klemm (Leipzig). Die Versammlung nahm hierzu folgende Entschliessung an: „Die Bundesversammlung beschließt die Gründung von Zwangsinnungen anzustreben und mit allen Mitteln zu fördern. Ueber einen Antrag, das Handwerk künftig allgemein nur als Freierhandwerk (unter Fortfall der Bezeichnung Barbier und Perrückenmacher) zu benennen, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Eine Reihe von Bestrebungen boten nur fachliche Interesse. Mit der Tagung war eine gut besuchte Fachausstellung verbunden.

Sport-Nachrichten.

() Baden-Baden, 21. Juli. Der letzte Kennungsauflauf hat wieder einmal gezeigt, daß man bei dem internationalen Meeting von Baden-Baden eine sehr starke französische Beteiligung erwarten kann. Im Zukunftsrennen, der berühmten zweijährigen Prüfung, blieben bei der Reuegelderklärung 13 Vertreter der französischen Jucht konkurrenzberedigt darunter Monf. C. Blancs Lord Burgoone, der Sieger im Grand Criterium von Ostende, Deutscherseits

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd'.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mitget. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22. Bremen, 21. Juli. Angelommen am 20. Juli: „Goeben“ in Suez, „Gießen“ in Bremerhaven, „Gneisenau“ in Neapel, „Maring“ in Newyork, „König Albert“ in Newport; am 21. Juli: „König“ in Bremerhaven, „Passier“ am 20. Juli: „König“ Dover; am 21. Juli: „Heidelbergl“ Bortum Riff. Abgegangen: am 19. Juli: „Gneisenau“ von Genua; am 20. Juli: „Bülow“ von Southampton, „Kaiser Wilhelm II.“ von Southampton, „Hessen“ von Brisbane, „Prinz Eitel Friedrich“ von Southampton, „Schleswig“ von Alexandria, „Kaiser Wilhelm II.“ von Cherbourg; am 21. Juli: „Roon“ von Penang.

Central-Hotel Berlin.

Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 3326a 500 Zimmer von M. 3 an.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine besonders günstige Gelegenheit, einige der schönsten Punkte der Welt auf bequeme Weise in den diesjährigen großen Ferien kennen zu lernen, bietet sich durch die große Gesellschaftsfahrt mit Extradampfer nach Lissabon, Madeira, den Kanaren, Tanger und Algier, die am 20. August von dem bekannten Reisebüro Speh, Berlin W. 57, veranstaltet wird. Alles nähere beliebe man aus dem heutigen Inserat zu ersehen.

blieben 19 Pferde stehen, von denen Lichtenstein, Roma, Danilo II und Sand bereits mit Erfolg gelaufen sind. Am Oppenheim - Memorial, einer neugegründeten zweijährigen Prüfung, blieben 17 deutsche und 7 französische Pferde stehen. Für das Alte Badener Jagd-Rennen wurden in Berlin 15 und in Paris 9 Pferde genannt. Von einheimischen Pferden sind Joresfater, Farmen, Stormy Ocean und Erberich hervorzuheben, die in Journaliste, Hynnos, Trianon III und Rouziers gute Gegner vorfinden werden. Unter den 18 Ueberschriften für die Saiba - Steeple Chase befinden sich aus dem Tepper - Laschischen Stalle Bittellus und Calvella, der anscheinend zum ersten Mal vor eine größere Aufgabe gestellt werden soll. Französischerseits wurden Journaliste, Gestman, Mon Cheri, Montavalle Fleury II und 6 weitere Steepler genannt. Auch die Ausgleichtrennen erhielten aus beiden Lagern stattliche Unterwürigen. Die Weltgrosse Steeple Chase vereint 21 deutsche und 12 französische Unterwürigen, das Fremersberg Hürden Handicap 31 bzw. 8, die Große Badener Handicap Steeple Chase 22 bzw. 15 und von den Flachrennen des Dos Handicap 33 deutsche Wettlungen gegen 12 französische, das Wasserfall Handicap gegen 10 und das Heidelberg Handicap 25 gegen 5. In der Hauptsache sind es wieder die bekannten Ställe Gerber, Oppenheim, Weinberg, Weil, Vindenshüt, Haniel, Reifferscheid und Valfelner, die zahlreiche Meldungen abgegeben haben, doch beteiligten sich auch verschiedene kleinere Rennställe. Den Kennungen nach zu urteilen, versprechen die diesjährigen Badener Rennen glanzvoller denn je zu verlaufen.

Tommy Hall gewann am 17. d. Mts. in Dortmund in einem 75 Kilometer-Rennen den „Großen Sommerpreis“ vor neun Genossen. In Zürich glückte C. Rohmer im Hauptfahren sowohl wie im Prämienfahren als Sieger durchs Ziel. Hall und Rohmer bewährten die bewährte Marke Brennabor.

Hochwasser-Schäden.

* Karlsruhe-Darlingen, 21. Juli. Bei der allgemeinen Ueberflutung sind auch hier die Felder und Wiesen nicht unerheblich beschädigt worden. Man schätzt den Schaden, nachdem das Wasser nunmehr zurückgeht auf mindestens 150 000 Mark bis 200 000 Mark. ... Hochstetten b. Karlsruhe, 20. Juli. Während das Rheinhochwasser nun zurückgeht, hat für Hochstetten, Lintenheim und Liedolsheim das Druckwasser eine Höhe erreicht, wie seit Menschengedenken nicht. Jetzt steigt dasselbe hier immer noch, so daß die an das Dorf grenzenden, 3 Kilometer vom Rhein entfernten Wiesen bis zur Liedolsheimer Gemeindegrenze unter Wasser gesetzt sind. ...

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 21. Juli 1910.

Die gestern über Nordwesteuropa erschienene Depression ist unter erheblicher Zunahme an Tiefe ostwärts weitergezogen und hat sich mit der über Südwesteuropa gelegenen vereinigt. Ganz Nordwesteuropa und die nördliche Hälfte des Binnenlandes bilden infolgedessen ein umfangreiches Depressionsgebiet, das Wirtma nordwestlich von Schottland und über dem baltischen Meerbusen aufweist. Ueber Südwesteuropa lagert hoher Druck mit einem Kern über Spanien. Bis weit in das Binnenland hinein verurteilt die Depression bei frischen südwestlichen Winden trübes und verhältnismäßig kühles Wetter mit Regenfällen; nur im Süden war es in den Morgenstunden noch verhältnismäßig und etwas wärmer als am Vortag. Meist trübes, kühles Wetter mit Regenfällen ist zu erwarten.

Wetterbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with columns: Datum, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. for July 20 and 21, 1910.

Höchste Temperatur am 20. Juli 22.4 niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16.2. Niederschlagsmenge am 21. Juli 7.7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Juli früh: Lugano heiter 18°, Biarritz wolkenlos 19°, Coruna wolkenlos 16°, Perpignan wolkenlos 21°, Nizza heiter 23°, Triest wolkenlos 22°, Florenz bedeckt 22°, Rom wolkenlos 21°, Cagliari wolkenlos 23°, Brindisi wolkenlos 25°.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Strassenwärter sofort nach Rippoldsau, Amtsbezirk Wolfach, Troß, Keller, und Strassenbaupolizei Offenburg, Straße Nr. 47, Landstraße Nr. 34. Anfangsvergütung 660 Mark, Höchstvergütung 780 Mark (je einschl. 132 Mark Nebenlohn), Nebenbezüge 12 Mark.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Vater, Grossvater und Schwiegervater

Josef Müller

Stabhalter und pensionierter Forstwart heute mittags 12 Uhr im Alter von bereits 77 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Josefa Müller.

Herrenwies, den 21. Juli 1910. 6965a Die Beerdigung findet Samstag vorm. 10 Uhr statt.

REISESPATZ

- Elitestudienfahrt mit Ile de France, Schönster Vergnügungsdampfer, Erstkl. Verpflegung, frei Wein, Sehr grosse luft. Kabinen, Persönl. Leitung durch Anerkannten Fachmann, Touren an Land eingeschlossen, Zahlreiche Anerkennungen.

Elitestudienfahrt, 10.-30. August nicht Massenveranstaltung wie von sog. Reiseklubs, keine Hetzjagd auf ausgestellten Pfaden, keine Massen-Schlafsäle, keine Massen-Kost nach den schönsten Punkten der Welt: Von Antwerpen nach Lissabon (herrlichste Bergeslage, Tejo, weltberühmte Parkschlösser Pena u. Monserrate), Madeira (tropisches Märchenland, Wein, Ananas, Zuckerrohr), Teneriffa, 3 Tage (Humboldt'sches Leben, histor. Marokko-Stadt), Mallorca (schönster Tanger (oriental-mauresches Leben, histor. Marokko-Stadt), Mallorca (schönster Balearen), Marzella, Gesamtpreis 480 M. u. m. Illust. Prospekte kostenfrei. Reisebüro Spatz, Berlin, Bismarckstr. 23, 6950a

Am 1. August beginnen neue Kurse. Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe. Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. Prima Referenzen. — 4 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren. Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey) sowie Maschinenschreiben (Maschinen). Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc. Kostenloser Stellenvermittlung. — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Fahrnis-Versteigerung. Freitag den 22. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich Ruppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern: 1 Büffel, 2 bessere Vertilo, 1 Schreibstisch, 3 Chiffonniere, 1 großer weißer Schrank, 2 schöne Zimmertische, 2 Diwan, 1 Fauteuil, 1 Kompl. Bett mit Haarmatratze, 2 Kompl. hoch. Betten, 2 cif. Betten mit Haarmatratzen, 1 Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelglas, 2 Nachtschische mit Marmorpl., 2 Nähtische, 2 Bauernische, runde u. □ Tische, 2 Regulateure, 10 Stühle, 2 Küchenschränke, 1 Speiseküchenschrank, 1 Esstisch, 1 Schloßherd mit Kupferkessel, 3 Waschmaschinen, 1 Filtrierapparat, Krautständer, Waschkübel, 1 Partie Küchengeräte, Linoleumläufer u. Teppiche, 1 schöner großer Teppich, bereits neu, und noch versch. 10588

Karlsruher Turngemeinde 1861. Gut Heil! Sonntag den 24. d. M.: Familienausflug mit Tanz, Theateraufführung, Gesangsvorträgen etc. in die Festhalle in Durlach. Abmarsch: 3 Uhr Durlacher Tor. Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Turnrat.

Welches Restaurant in hiesiger Stadt würde auf 1. Okt. eine Damen-Kapelle, nur erhaltlich, übernehmen? Offerten unter Nr. 229532 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Einige bessere junge Herren suchen guten bürgerlichen Privat-Wittens u. Abends, möglichst in Mitte der Stadt. Offerten unter Nr. 229531 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zur Uebernahme einer zu errichtenden Zweig-niederlassung Karlsruhe i. B. (kein Lebensgeschäft) suchen wir einen soliden Herrn, aus Wirtschaftsmann, welcher die Absicht hat, sich selbstständig zu machen. — Gute dauernde Erfolge in dem Artikel werden nachgewiesen. — Besondere Vorteile: nützlich und nicht bedingungslos, da laufende Unterhaltung von Stammklientel erfolgt, beruflichste wird jedoch nur ein intelligent, sehr, den an dauernder Tätigkeit gelegen ist. — Das Geschäft bietet gediegene Erfolge mit ungewöhnlichen Jahreserlösen von 5000 Mk. Zur Uebernahme u. Führung sind 3000 Mk. flüssige Mittel erforderlich. Offerten unter K. E. 8559 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 6962a

Wk. 50 monatlich reines Gehalt für jedermann, auch als Nebenberuf, d. Vertrieb leicht absetz. Alum.-Artikel, keine Ausg., Bötters & Grenzlenbach, Hamburg 31, Nr. 86.

Werkzeugmacher für kleine Automatenwerkzeuge bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Off. unter Nr. 6954a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gute Stellen finden sofort in Durlach in Pension: 2 ansehnliche Wohnungen, 2 Pensionen, 2 Zimmermädchen, welche servieren können, Mädchen, Mädchen mit Zeugnis, bei gut. Lohn, 1 junge, nette Köchlerin in Landau. Näh. im Stellenbüro L. Eisenlöcher, Bahnhofstr. 28, 2. St. 11. 6962a

Apfelwein, größeres Quantum, garantiert rein, hat noch abzugeben. 8.1 Offerten unter Nr. 6954a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Strickmaschine, menia gebraucht, zu verkaufen. 229527.5.5 Sophienstr. 63, 2. St.

Vertreter. Renommierete Ladefahrer, deren Fabrikate sehr bekannt und eingeführt sind, sucht für den Bezirk der Großindustrie, Stoffwaren- und Drogerie-Auslieferung eingeführten Vertreter für Württemberg gegen hohe Provision. Briefe mit näheren Angaben und Referenzen unter V. 271 an Haasenstein & Vogler, Stuttgart. 6948a

Bureau-Räumlichkeiten. 2 große, helle Räume, speziell für Bureauzwecke geeignet, im Parterre unseres Anwesens Erbprinzenstraße Nr. 11 per sofort zu vermieten. Näheres auf dem Kontor daselbst.

Fabrik-Saal im Zentrum nächst dem Hauptbahnhof, 25x15 m, in feuerfesterem Neubau, mit Fahrstuhl u. Dampfheizung, mit und ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Steinstraße 23 (Bruderkontor). 9675* An der Grob. Badischen Heil- und Pflanzenschule bei Wiesloch, in der Nähe von Heidelberg, ist die erste und zweite Köchinstelle gegen hohen Gehalt zu besetzen. Mit jeder Stelle ist bei guten Leistungen und einwandfreiem Verhalten, später etwa mögliche Anstellung mit Pensionberechtigung verbunden. Geeignete Bewerberinnen, welche in der Zubereitung der einfachen und feineren Kost durchaus erfahren, vollkommen gesund und vereinget sind, einem größeren Küchenbetrieb vorzuziehen, wollen ihre Gesuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe von Referenzen und des Anspruchs an barem Gehalt bei vollständig freier Station alsbald bei der Anstaltsdirektion einreichen. Suche für 1. Aug. tücht. solides Mädchen mit guten Zeugn. für Hausarbeit und Küche. Gute Behandlung und Lohn. Vorzuziehen Städtin. 17. 3. Stod. 229485

Modes. Tüchtige I. und II. Arbeiterinnen für feinst. Genre sofort gesucht. 3.1 B. & H. Baer, 10586 Kaiserstr. 233.

Stellen-Gesuche. Werkstschreiber, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung oder ähnlichen Voten. Off. unter Nr. 229511 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Herrschafts-Kutscher, 25 Jahre, (Offizier-Bursche), tüchtiger Fahrer und in der englischen Pferdepflege durchaus erfahren, sucht per sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse aus erlittenen Häusern stehen zu Diensten. Beste Stellung: Kurstadt Wiesbaden. Off. unt. Nr. 229487 a. b. Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stütze sucht auf sofort tüchtige dauernde Stellung in hiesiger Gegend, wurde auch im Geschäft helfen. Hier oder nächster Nähe. Off. unter Nr. 229501 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen. Hirschstraße 56, zweiter Stod, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, mit reichlichem Zubehör und Garten, auf sofort oder später zu verm. Zu befristigen Verträgen von 9.-12 und 2-3 Mtr. 229502

Wachstraße 42, sind zwei schöne Dreizimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stod daselbst, rechts. 229533.3.1

Miet-Gesuche. In Durlach 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober d. J. von zwei alt. Personen gesucht. Off. mit Preis u. 229517 a. b. Exped. der „Bad. Pr.“

Möbl. Zimmer, mit sep. Eingang in der Nähe des Marktplatzes von Herrn sof. zu mieten gesucht. Off. unt. 229523 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unmöbl. großes Zimmer mit ein. guter Pension (80.-85 M.) auf 1. Sept. von ruhig. Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 229530 a. die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Aufruf!

Die Unwetter, welche in den Junitagen über verschiedene Gegenden des Landes hereingebrochen sind und die infolge derselben und der andauernden Regenfälle eingetretenen Hochwasser, haben für eine beträchtliche Zahl von Gemeinden des badischen Landes schwere Schäden gebracht.

- Dr. Alfelig, Oberbürgermeister, Lahr. Dr. Arnsberger, Ministerialrat, Karlsruhe. Freiherr Dr. v. Babo, Kammerherr, Birl. Geh. Rat, Vorstand des Groh. Geh. Rat, Groh. Bad. Gesandter am Königl. Preuss. Hofe.

Militärverein Karlsruhe. Der Vereinsausflug nach Detigheim am Sonntag den 24. Juli zur Sondervorstellung des Volksschauspiels „Wilhelm Tell“ erfolgt mit Sonderzug.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Wir eröffnen Freitag den 22. Juli, abends 7 1/2 Uhr, in unserem Unterrichtskurs für Stenographie System Stolze-Schrey.

Accept-Diskont, Barkapital, Credit jeder Höhe eingetragenen Firmen, seriös. Off. untl. T. V. 6710 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. 6523a.4.3

Kaufe Verloren Geldbörsen mit ca. 71 M u. versch. Papieren von der Karl-Wilhelmstraße bis Kaiserstraße 75.

Zwerggepinischer-Hündin, reizendes Tierchen, verkaufe für 30 M. G. Appich, Morgenstr. 7.

Unser letztes Wort!

Auf die „zweite und letzte Aufklärung“ des Verbandes Karlsruher Kohlenhändler in der „Badischen Presse“ vom 16. Juli 1910 haben wir folgendes zu erwidern:

Der Verband Karlsruher Kohlenhändler ist im wesentlichen ein Organ des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, das die Aufgabe hat, die Preispolitik dieses Syndikats bei dem Absatz an die Konsumenten zu unterstützen.

Die gleichen Bestrebungen verfolgen wir für die Kleinkonsumenten bezüglich der Hausbrandkohlen. Weil wir dadurch den Verband Karlsruher Kohlenhändler in seiner Politik auf Hochhaltung der Preise stören, wirft er uns Irreführung und Täuschung vor.

Dass es in Karlsruhe vielfach üblich ist, Mischkohlen unter irreführenden Bezeichnungen zu liefern, werden wir vor Gericht beweisen. Wir haben bisher zu derartigen Manipulationen nicht greifen brauchen.

Wir werden in Zukunft fortfahren, den Karlsruher Konsumenten eine gute Kohle zu einem billigen Preis zu liefern, und offerieren aus neuen Sendungen laut untenstehendem Inserat

hochprima erstklassige Fettnußkohlen II zum Preise von 1.15 M. pro Zentner frei vors Haus bei Abnahme von mindestens 30 Zentner. Laut vorliegender Analyse hat diese neue Sendung ca. 8000 Kalorien bei nur 2 1/2 % Asphengehalt.

Ludwigshafen, den 20. Juli 1910. Syndikatsfreies Kohlen-Kontor Ludwigshafen a. Rh., G. m. b. H. Telephon 2644. Filiale Karlsruhe. Karlsruher Str. 20.

5000 M. als I. Hypothek Beteiligung. auf ein neu erbautes Geschäftshaus mit kleiner Fabrikationsanlage per sofort oder 1. Sept. gesucht.

Für Kapitalisten!! Mit einem Kapital von Mark 1000-2200 sind pro Monat M. 60-180 bei einer ersten Aktien-Gesellschaft zu verdienen.

Suche tüchtigen Kaufmann mit 8-12000 M. Einlage, welcher sich während anderweitiger Inanspruchnahme betriebl. Repräsentation mehr auf Tüchtigkeit als auf hohe Einlage. Branchekenntnisse nicht nötig.

Heirat. Mittlerer Staatsbeamter, mitte 40, von angenehmer Leukern, herzensguten Charakter, 4200 Mark Einkommen und Barvermögen, wünscht sich mit schönem, geb. etw. multital., vermögl. kath. Fräulein zu verheiraten.

Heirat. Witwe, 30 Jahre alt, evangelisch, 10 000 Mark Vermögen, wünscht mittleren Beamten kennen zu lernen, zwecks Heirat.

Existenz! Für alleinstehende Dame ein Wein-u. Likörgeschäft sofort unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Möbel gesucht! 1 pol. Schrank, 1 lad. Schrank, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 K. Tisch, 1 Nähtisch, 1 Vertiko, 1 eis. Bettstelle mit Matratze, 1 Spiegel, einige bess. Bilder.

Photograph. Apparat, neu od. gebraucht, Format 10x15, Objektiv-Doppel-Anastigmat, zu kaufen gesucht.

Haus, in der Altstadt, krankheitshalber, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 229489 an d. Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bis Mittwoch den 27. ds. Mts. gewähre ich auf Trikotagen, Strümpfe, Schürzen und Handarbeiten doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent in bar. Rudolf Vieser, Kaiserstrasse 153.